

Bauliche Erweiterung des Schiltacher Rathauses

Empfindliche XXL-Baustelle im Herzen Schiltachs angedacht

Bürgermeister Thomas Haas stellt das neue Rathaus-Quartier vor: Die Räume der Verwaltung werden sich voraussichtlich über fünf Gebäude erstrecken. ©Martina Baumgartner

Der Architektenvertrag für die weitere Planung der Rathausenerweiterung ist vergeben. Der letzte Gebäudekaufvertrag wurde gestern unterschrieben. Das *Offenburger Tageblatt* fragt nach, wie der Stand des Vorhabens ist.

Die Schiltacher Stadtverwaltung soll erweitert werden. Detaillierte Pläne gibt es noch nicht – konkrete Vorstellungen allerdings schon. Die verriet Bürgermeister Thomas Haas auf Nachfrage des *Offenburger Tageblatts*.

Die Verwaltung benötigt mehr Platz, das ist der Anstoß der Idee für deren räumliche Erweiterung. Und wenn das Eisen schon mal angefasst wird, dann soll es auch zukunftsorientiert sein: barrierefrei und zentral – die Abteilungen im Lehengerichter und Schiltacher Rathaus sollen in einem Gebäudekomplex untergebracht werden und zwar im Herzen Schiltachs, beim Marktplatz.

Letzter Kaufvertrag ist unterschrieben

In Vorbereitung dazu hatte die Stadt seit 2015 Gebäude in der Schenkzeller Straße, an der Rückseite des Schiltacher Rathauses, gekauft – die Häuser mit den Hausnummern zwei, vier, acht und zehn. Der letzte Kaufvertrag für das Haus Haberer wurde gestern unterschrieben.

Noch kein konkreter Zeitplan doch 2020 soll's losgehen

Einen konkreten Zeitplan in diesem frühen Stadium der Bauplanung gibt noch nicht: Wenn alles glatt geht, sollen die Pläne in diesem und kommenden Jahr bis zum Bauantrag fertiggestellt sein, die Ausschreibungen 2019 angestoßen und 2020 gebaut werden. Doch bis dahin liegt noch viel Arbeit auf dem Weg.

Zunächst nahm das Denkmalschutzamt eine erste Prüfung der von der Stadt erworbenen Gebäude vor, gab grünes Licht für die Machbarkeit des Vorhabens

und schlug eine Auswahl von Planungsbüros vor, die mit den Denkmalschutz tangierenden Projekten dieser Größenordnung in empfindlicher Lage Erfahrung haben. Die Wahl fiel auf das Architekturbüro Schaudt in Konstanz, das erste Pläne sowie ein Modell fertigte und dem Gemeinderat in nicht öffentlicher Sitzung vorstellte.

Erst in der Planung und nicht mehr

»Wir sind zunächst mal auf einem Weg«, betonte Bürgermeister Thomas Haas. Denn noch ist alles offen und diese ersten Ideen könnten sich im weiteren Planungsprozess noch verändern. Das Denkmalschutzamt wird nach bereits beauftragten Detailplänen genauer prüfen, was an schützenswerter Substanz der erworbenen Häuser erhalten bleiben muss. »Es gibt in Haus Nummer acht Mauern, die aus dem 16. Jahrhundert sind«, weiss Haas bereits heute.

Brücken verbinden die Teile des Gebäudekomplexes

Das bisher lediglich den Räten vorgestellte Modell des Bauvorhabens, zeigt ein die Häuser zehn und acht ersetzendes durchgängiges Gebäude, das durch einen Brückengang mit dem ersten Stockwerk des vorhandenen Rathauses verbunden ist. Der Lagerschuppen darunter ist abgerissen und ein schöner Platz hinter den Häusern zwei und vier und vor dem rückwärtigen Eingang des Rathauses soll entstehen.

Weiterer Eingang mit Fahrstuhl geplant

Eine ebenerdige Zufahrt zu einem weiteren Rathauseingang beim Gebäude in der Schenkzeller Straße zwei und ein Fahrstuhl dort ermöglichen künftig einen barrierefreien Zugang zum Erdgeschoss mit Touristinformation und Bürgerbüro und in das erste Stockwerk des Rathauses, sowie alle geplanten Gebäude.

Stadtarchiv wird schon bald zu klein

Wie Haas ebenfalls mitteilte, sollen bei der angestrebten baulichen Erweiterung des Rathauses nicht nur die Abteilungen der Verwaltung vom Lehengerichter Rathaus ins neue Schiltacher Rathaus umziehen, sondern auch das Stadtarchiv. Das ist zurzeit im ersten Stock des Gebäudes in der Hauptstraße drei untergebracht. Akten und Exponate seien in einem Rollregalsystem zwar platzsparend verstaut, die Regale allerdings voll. In absehbarer Zeit benötige Stadtarchivar Andreas Morgenstern mehr Platz, so Haas.

Eine Ergänzung der Regale würde die Statik des Hauses nicht mitmachen, wurde bereits geprüft. Auch der Arbeitsplatz des Stadtarchivars sei nicht mehr zeitgemäß und müsse verbessert werden, erklärte Haas den angedachten Umzug ins neue Schiltacher Rathaus.

Öffentliche Bürgerinformation des Stadt ist geplant

Ein Bürgerinformationsabend zum Projekt soll nach erster Detailplanung voraussichtlich im ersten Vierteljahr 2018 stattfinden, informierte der Bürgermeister.

Info: Einem Bauvorhaben dieses Ausmaßes und einer Zentralisierung der Verwaltung stimmt Lehengerichts Ortsvorsteher und Gemeinderatsmitglied Thomas Kipp nicht zu. Lesen Sie weiter auf der 7. Lokalseite unter Schiltach/Schenkenzell.

Stichwort

Ohne Barriere

Neben mehr Platz für die Verwaltung sieht Bürgermeister Thomas Haas Barrierefreiheit als einen der größten Gewinne der Erweiterung an.

»Barrierefreiheit hat heute einen anderen Stellenwert als noch vor rund zehn Jahren«, sagt er. Dementsprechend ist ein barrierearmes Pflaster beim Marktplatz und der Schenkenzeller Straße auch ein Thema im Gemeinderat.